

Die Teilnahmegebühr beträgt 80,00 Euro

Für die Mitglieder des IFS und für die Mitarbeiter/innen der Denkmalfachbehörden Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen ist die Veranstaltung kostenfrei. Bitte melden Sie sich trotzdem rechtzeitig an.

Anmeldung

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung bis zum 14.10.2019 an das Institut für Steinkonservierung e. V.

per Fax: +49 6131 2016-555

per E-Mail: info@ifs-mainz.de

In der Teilnahmegebühr sind die Pausenverpflegung und eine Tagungspublikation enthalten. Sie erhalten nach Eingang Ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung per E-Mail. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine kostenfreie Stornierung ist bis zum 17.10.2019 möglich.

Teilnehmer/in:

Titel, Name, Vorname

Institution / Firma

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Veranstaltungsort

Rathaus Mühlhausen
Ratsstraße 19
99974 Mühlhausen

Der Fußweg vom Bahnhof Mühlhausen zum Rathaus beträgt ca. 15 min.

Infos über Parkmöglichkeiten in Mühlhausen finden sie unter <https://www.muehlhausen.de/index.php?id=860>.

Veranstalter

Institut für Steinkonservierung e. V.

Gemeinsame Einrichtung der staatlichen Denkmalpflege
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen
Große Langgasse 29, 55116 Mainz
Telefon: 06131 2016-500
www.ifs-mainz.de

MFPA

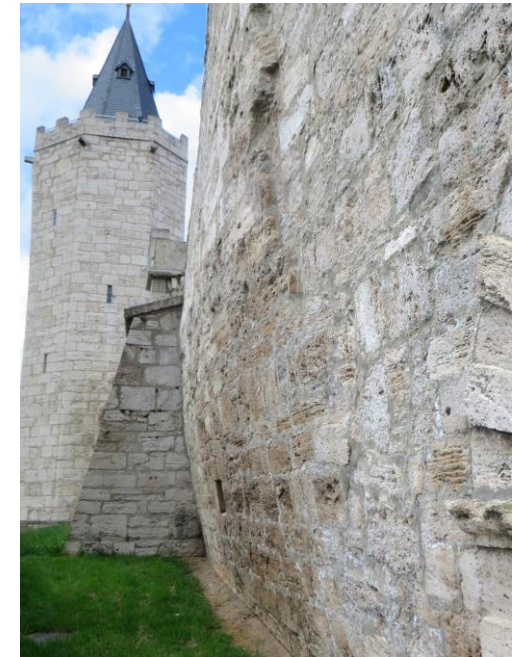
Materialforschungs- und -prüfanstalt
an der Bauhaus-Universität Weimar
Coudraystraße 9, 99423 Weimar
Telefon: +49 (3643) 564 - 0
www.mfpa.de



Institut für
Steinkonservierung e.V.



Materialforschungs- und
-prüfanstalt an der Bauhaus-
Universität Weimar



**Gipshaltiges Mauerwerk am Baudenkmal
Erhalten – Instandsetzen – Ersetzen?**

Mühlhausen/Thüringen

22. Oktober 2019

Gipshaltiges Mauerwerk am Baudenkmal Erhalten – Instandsetzen – Ersetzen?

Der Umgang mit gipshaltigem Mauerwerk am Baudenkmal ist seit langem ein denkmalpflegerisches Sonderproblem. Insbesondere in Mittel- und Norddeutschland wurden gipshaltige Mörtel in großem Umfang als Mauermörtel verwendet. Seit gut hundert Jahren wurden immer wieder gipsverträgliche Instandsetzungsmörtel entwickelt, führten jedoch in vielen Fällen nicht zum gewünschten Langzeiterfolg. Nach heutigem Wissensstand sind lange Erprobungsphasen notwendig, denn oft entwickeln sich Folgeschäden zunächst nur sehr langsam, beschleunigen sich aber später zusehends.

Die technologischen Anforderungen zur Erhaltung gipshaltigen Mauerwerks sind hoch. Hilfestellung gibt das WTA-Merkblatt 2-11, dessen überarbeitete Version von 2018 verschlankt und auf die wichtigsten Aspekte reduziert wurde.

Feuchteinträge und chemische Unverträglichkeiten sind die Hauptschadensursachen, welche die Erhaltungsmöglichkeiten einschränken. In manchen Fällen erfordern sie den Rückbau einzelner Bauteile.

Ein solches Beispiel stellt ein Abschnitt der Stadtmauer von Mühlhausen am Frauentor dar, der unlängst rückgebaut und neu errichtet wurde. Die umfangreichen Voruntersuchungen, die darauf basierenden Entscheidungen und die Durchführung der Maßnahme werden im Zuge der Tagung ausführlich erläutert. Im Anschluss an das Vortragsprogramm besteht die Möglichkeit, das Objekt zu besuchen.

Das Gipsthema besitzt jedoch noch viele weitere Facetten, die in den Fachvorträgen thematisiert werden. Es wird sowohl über neue Materialentwicklungen als auch über Fallbeispiele berichtet, wobei die Schwerpunkte je nach Fokus des Vortragenden auf den Voruntersuchungen und Entscheidungsgrundlagen, auf der Durchführung von Maßnahmen oder im Rückblick auf den Langzeiterfahrungen liegen. Ein Bericht aus dem Iran über die Gipsverarbeitung mit einfachsten Mitteln lässt erahnen, wie früher auch hierzulande das Material hergestellt und verarbeitet wurde.

Im letzten Vortrag wird der Blick über die Gipsproblematik hinaus auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen gerichtet, die der Klimawandel im Bereich der Mauerwerksinstandsetzung mit sich bringt.

Dienstag, 22. Oktober 2019

9:15 Begrüßung

9:30 Schäden an der Stadtmauer neben dem Inneren Frauentor in Mühlhausen – Ursachen und Konsequenzen

DR.-ING. HANS-WERNER ZIER
Materialforschungs- und -prüfanstalt Weimar

9:50 Grenzflächenreaktionen und Schadensphänomene zwischen Gips und Zement am Beispiel der Stadtmauer Mühlhausen

DR. MARIE-CHRISTIN LANGENHORST
Materialforschungs- und -prüfanstalt Weimar

10:10 Die Stadtmauer in Mühlhausen – Rückbau und Rekonstruktion aus Sicht eines Unternehmens für Baudenkmalpflege und Restaurierung

ALBAN HUSCHENBETH
Huschenbeth GmbH & Co. KG, Mühlhausen

10:30 Kaffeepause

11:00 Historische und moderne Gipstechnologie am Bau – Beispiele aus der niedersächsischen Denkmalpflege

PROF. DR. ERWIN STADLBAUER
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Hannover

11:20 Hochbrandgips – der historische Gipsbaustoff in Kombination mit Sumpfkalk und weiteren Zuschlägen

DIPL.-ING. GERD SROCKE
Architekturbüro, Halberstadt

11:40 Verwendung von Hochbrandgips bei der Sicherung des Westiwans in der UNESCO Weltkulturerbestätte Takht-e Soleyman im Iran

DIPL.-ING. ANGELA ECKART
Planungs- und Ingenieurbüro für Bauwesen

12:00 Historische Gipsestriche – Materialien, Schäden, Restaurierung

DIPL.-ING. PETER HUSCHENBETH
Huschenbeth GmbH & Co. KG, Mühlhausen

12.20 Mittagspause

13:30 Gipsmörtel an der Marienkirche Lübeck – Vorgeschichte, Vorgehensweise, Analytik und Lösungsansätze

DR. FRANK SCHLÜTTER
Materialprüfanstalt Bremen

13:50 Schaumgips ein Baustoff mit Potential

DIPL.-ING. HEIKE DREUSE
Materialforschungs- und -prüfanstalt Weimar

14:10 25 Jahre Erfahrung mit Gipsmörteln und -putzen in der Restaurierung historischer Bauwerke

DIPL.-ING. RÜDIGER KEITZ
GEBA Bauholding GmbH, Körner

14:40 Kleiner Exkurs zu den Auswirkungen des Klimawandels auf historisches Mauerwerk

DR. MICHAEL AURAS
Institut für Steinkonservierung e.V., Mainz

15:00 Schlusswort

DR.-ING. HANS-WERNER ZIER
Materialforschungs- und -prüfanstalt Weimar

Anschließend Besichtigung des rekonstruierten Stadtmauerabschnitts

Titelbild: Stadtmauer Mühlhausen am Frauentor. Vorzustand mit starker Ausbauchung des Mauerwerks